

rich Winckler sowie Johann August Ernesti Theol., Phil., alte Sprachen, Geschichte und Naturwiss. stud. Im Sommer 1768 hielt sich W. in Halle, Wittenberg und Berlin auf, um neue Quellen zur ung. Geschichte bzw. Kirchengeschichte zu erschließen. Auf seiner Rückreise nach Ungarn besuchte er Jena, Coburg, Bamberg, Regensburg, Passau und Wien. Ab 1769 Pastor der evang. Gmd. in Tótkomlós, zog er 1780 aus gesundheitl. Gründen nach Cinkota bei Pest, um mit zeitgenöss. Gelehrten, insbes. den Historikern Daniel Cornides und Elek Horányi, leichter Kontakt halten zu können. Nach seinem Rücktritt 1785 war er bis zu seinem Tod als Prediger in Jolsva tätig. W., der auch einige kirchenhist. Schriften und Predigten in slowak. Sprache veröff., gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der historia literaria, der Vorläuferin der heutigen Literaturgeschichte, im K.g.reich Ungarn. Sein „*Conspectus reipublicae litterariae in Hungaria ab initiis regni ad nostra usque tempora delineatus*“ (1785, 2. erw. Aufl. 1808) stellt den ersten Versuch einer systemat. Erfassung der ung. Literaturgeschichte im Sinne des Literaturbegriffs des 18. Jh. dar, der auch die Erforschung der Bildungs-, Institutions- und Wiss.geschichte sowie die Smlg. biobibliograph. Daten einschloss.

Weitere W. (s. auch Rizner; Horák; Slovenský biografický slovník): *Vindiciae opusculi Pestiensis* ..., 1782; *De bibl. quibusdam veterum memorabilibus* ..., 1816.

L.: *Das geistige Ungarn; Enc. Slovenska; M. Életr. Lex. (m. B.); M. Irodalmi Lex. I, II (m. B.); Pallas; Rizner (m. W.); Szinyei; UMEI; Wurzbach; Zoványi; M. Zsilinszky, W. P. evangélikus lelkész élete (1742–1824), 1910; C. A. Radványi, Slovenská krv, 1942; J. Gulýás, in: Új Magyar Múz. 2, 1943, S. 137f.; Knihopis českých a slovenských tisků od doby nejstarší až do konce XVIII. století 2/8, ed. F. Horák, 1965 (m. W.); I. Fried, in: *Irodalmi Szemle* 20, 1977, S. 370ff.; K. Rosenbaum u. a., *Enc. slovenských spisovateľov* 2, 1984; *Slovenský biografický slovník* 6, 1994 (m. B. u. W.); *Új magyar irodalmi lex.* 3, 2. Aufl. 2000; *Evangélikus arcképcsarnok*, ed. M. Tóth-Szöllös, 2002 (m. B.); *Magyar nagylex.* 18, 2004; A. Batori, in: *Irodalomismeret* 27, 2016, H. 3, S. 35ff.*

(Á. Z. Bernád)

Wallentin Ignaz, Pädagoge und Fachschriftsteller. Geb. Wien, 1. 2. 1852; gest. Baden (NÖ), 29. 5. 1934; röm.-kath. – Vater u. a. des Min.rats im Unterrichtsm. Egon W. und des Dermatologen Rudolf W.; verheiratet mit Anna W. (gest. Baden, 1939). – Nach der Matura am Akad. Gymn. 1869 stud. W. an der Univ. Wien und zugleich am dortigen polytechn. Inst. Naturwiss. und Mathematik; 1873 Dr. phil. Im selben Jahr legte er die Lehramtsprüfung ab und war zunächst supplierend

Gymn.lehrer in Wien, ehe er 1874–79 Mathematik und Physik am 2. dt. Staatsrealobergymn. in Brünn unterrichtete. 1875 habilit. sich W. als Priv.Do. an der TH in Brünn für Experimentalphysik und lehrte dort 1875–79 mathemat. Physik. 1879 kehrte er nach Wien zurück und wirkte bis 1889 als Lehrer am Staatsgymn. in Wien 9. Anschließend fungierte er bis 1894 als Dir. des Staatsgymn. in Troppau. Im selben Jahr erfolgte erneut ein Wechsel zurück nach Wien an das Franz-Joseph-Gymn., dem er bis 1902 als Dir. vorstand. Im letzten Drittel seiner berufl. Laufbahn war W. Landes-schulinsp. für realist. Fächer in NÖ und wurde in dieser Funktion vom Min. mehrfach als Berater und Gutachter hinzugezogen. 1918 trat er i. d. R. Wiss. befasste sich W. v. a. mit Fragen zur Elektrizitätslehre und übers. u. a. Éleuthère Mascarts „*Traité d'électricité statique*“ als zweibändiges „*Handbuch der statischen Elektrizität*“ (1883–86) sowie Gaston Plantés „*Phénomènes électriques de l'atmosphère*“ als „*Die elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre*“ (1889). In erster Linie ist W. jedoch als Lehrbuchautor zu nennen. Zu seinen auf-lagenstärksten Schulbüchern zählen das „*Lehrbuch der Physik für die oberen Classen der Mittelschulen und verwandter Lehranstalten*“ (1879, 12. Aufl. 1900) sowie die „*Grundzüge der Naturlehre für die unteren Classen der Gymnasien*“ (3. Aufl. 1893, 13. Aufl. 1924). In den Jahresberr. der Gymn., an denen er als Lehrer und Dir. tätig war, veröff. er didakt. Artikel. In seiner Freizeit widmete er sich der Entomol. Von Jugend an sammelte W. insbes. Wassertkäfer und Schmetterlinge. Seine wechselnden berufl. Stationen spiegeln sich in seinen von Fachkreisen anerkannten Smlgg. wider. Darüber hinaus war W. in berufsnahen Ver. aktiv. 1908 erhielt er den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1931 das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österr.; 1901 Reg.Rat, 1912 HR.

Weitere W. (s. auch Poggendorff 3–4): Maturitätsfragen aus der Mathematik, 1879, 14. Aufl. 1937; *Zur Geschichte des k. k. Franz-Joseph-Gymn. in Wien* ..., in: 23. Jahresher. über das k. k. Franz-Joseph-Gymn. in Wien 1896/97, 1897; Einleitung in die theoret. Elektrizitätslehre, 1904; *Prakt. Methodik des physikal. Unterrichts*, 1914. – Ed.: *Excursionsbuch*, 1913, 2. Aufl. 1914; *Lehr-ausflüge in Wien und dessen näherer Umgebung*, 3 Bde., 1923.

L.: *WZ*, 19. 7. 1879, 1. 10. 1901, 31. 5. 1934; *Das Vaterland*, 8. 2. 1889; *RP*, 31. 5. 1934; *Poggendorff 3–4 (m. W.)*; A. Hinrichsen, *Das literar. Dtd.*, 2. Aufl. 1891; K. Hellmer, *Geschichte der k. k. TH in Brünn*, 1899, S. 79; O. W. Beyer, *Dt. Schulwelt des neunzehnten Jh. in Wort und Bild*, 1903, S. 339f. (m. B.); *Z. des Österr.*